

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2025/26

Institut für Geschichtswissenschaft

Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte

Professor Dr. Friedrich Kießling

Konviktstraße 11, 53113 Bonn

Hauptseminar (504003350)

„Vermiedene Kriege“. Krisenmanagement in den internationalen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert.

Di, 16 c.t. – 18 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: 21. Oktober 2025

Die Geschichte der internationalen Beziehungen in der Moderne erscheint häufig vor allem als Abfolge von großen Konflikten und Kriegen. Das Seminar möchte diese Perspektive einmal umdrehen und nach den Fällen gelungener Konfliktvermeidung sowie der Beilegung schwerer Krisen fragen. An ausgewählten Beispielen von der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis in den Kalten Krieg hinein sehen wir uns die einzelnen Fälle genau und quellengesättigt an, fragen aber auch nach übergeordneten Momenten gelungenen Krisenmanagements. Unter welchen historischen Bedingungen gelang eigentlich der Ausgleich von Konflikten, welche Mechanismen wurden angewandt, welche Akteurskonstellation, welche Kommunikationsstrategien waren vielleicht besonders hilfreich. Konfliktvermeidung war sehr viel mehr die Normalität der internationalen Beziehungen der letzten Jahrhunderte, als es oft erscheint. Diese Geschichte und ihre Bedingungen möchten wir mit dem Seminar ein Stück weit entschlüsseln.

Studienleistungen: Neben der aktiven Beteiligung an der Diskussion wird ein Referat sowie ggf. die Übernahme von kleineren Präsentationen zu verschiedenen Teilaufgaben erwartet.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt nach den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs und Moduls.

LITERATUR:

Jost Dülffer, Martin Kröger, Rolf-Harald Wippich: *Vermiedene Kriege. Deeskalation von Konflikten der Großmächte zwischen Krimkrieg und Erstem Weltkrieg (1865-1914)*. München 1997.

Bernd Greiner, Christian Th. Müller, Dierk Walter (Hg.): *Krisen im Kalten Krieg*. Hamburg 2008.

Wolfram Pyta (Hg.): *Das europäische Mächtekonzert. Friedens- und Sicherheitspolitik vom Wiener Kongreß 1815 bis zum Krimkrieg 1853*. Köln u.a. 2009.

Vorlesung (504003365)

Konrad Adenauer in seiner Zeit (1876 – 1967)

Mi, 10 c.t. – 12 Uhr, Hauptgebäude, Hörsaal IX, Beginn: 22. Oktober 2025

Als Konrad Adenauer 1949 zum ersten Kanzler der gerade gegründeten Bundesrepublik Deutschland gewählt wurde, lag bereits eine beachtliche Karriere hinter ihm. 1876 geboren, hatte er fast die Hälfte seines Lebens im nur fünf Jahre zuvor gegründeten Deutschen Reich verbracht. Im Kaiserreich

von 1871 war er zur Schule gegangen, hatte studiert, eine Familie gegründet und war mit 42 Jahren zum jüngsten Oberbürgermeister einer preußischen Großstadt aufgestiegen. In seiner Amtszeit wurde Köln während der Weimarer Republik massiv modernisiert. Den Aufstieg des Nationalsozialismus erlebte er nicht nur in seiner Heimatstadt, sondern als Präsident des preußischen Staatsrats auch in verantwortlicher Position in Berlin. Von den Nazis 1933 entlassen und zweimal verhaftet, startete er mit fast 70 Jahren 1945 eine weitere Karriere, die ihn an die politische Spitze eines neuen Deutschland brachte, an der er 14 Jahre blieb.

Die Vorlesung nimmt die bevorstehende Wiederkehr des 150. Geburtstags Adenauers im Januar 2026 zum Anlass, um dieses Leben in seinem historischen Kontext nachzuzeichnen. Neben der Lebensgeschichte Adenauers kommen so Grundfragen der deutschen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert, wie der spezifische Weg Deutschland in die Moderne, die Entwicklung der Demokratie oder die Erfahrung von Diktatur und Krieg sowie der Umgang damit nach 1945, zur Sprache. In Konrad Adenauers Leben spiegelt sich wie bei keiner anderen historischen Person die deutsche Geschichte vom späten 19. Jahrhundert bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein wider. An seiner Biografie gibt es viel mehr zu lernen als „nur“ die Geschichte der Republikgründung von 1949.

LITERATUR:

Dominik Geppert: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. München 2021.

Friedrich Kießling: Konrad Adenauer. Dreieinhalb Leben – Biografie. München 2025.

Christoph Nonn: Köln in der Weimarer Republik 1918-1933. Köln 2024.

Kolloquium (504003365)

Master-Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte

Do, 10 c.t. – 12 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: 23. Oktober 2025

Im Kolloquium werden Masterarbeiten diskutiert, geplant sind überdies Gastvorträge und die gemeinsame Lektüre und Diskussion von grundlegenden Texten zu verschiedenen Aspekten der Neueren und Neuesten Geschichte. Das Kolloquium dient so auch dazu, eigene Positionen zu zentralen Fragen der Epoche zu entwickeln und zu diskutieren.

Studienleistungen: vorbereitende Lektüre und aktive Teilnahme an den Seminardiskussionen, ggf. Kurzreferat oder Vortrag über eigene Forschungen.

Übung (504003359)

Europa als Problem der bundesdeutschen Außenpolitik. Historische und politikwissenschaftliche Perspektiven.

Di, 14 c.t. – 16 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: 21. Oktober 2025

Als ein „Zauberwort“ hat der Historiker Eckart Conze Europa in der frühen Bundesrepublik einmal bezeichnet. Mit diesem verband sich die Hoffnung auf Wiederanerkennung des eigenen Staates, die Hoffnung auf Versöhnung oder auch die Überwindung des verheerenden Nationalismus der ersten Jahrhunderthälfte. Ganz so zauberhaft verlief die Geschichte Europas und der europäischen Integration in den nächsten Jahrzehnten dann doch nicht. Neben unbezweifelbaren Erfolgen gab es Rückschläge, Stagnation und auch viel europäischen Streit. In der interdisziplinären Übung wollen wir wir uns aus geschichts- und politikwissenschaftlicher sowie diplomatischer Perspektive mit entscheidenden Stationen deutscher Europapolitik nach 1945/49 von der Euphorie der Anfangszeit über die Konzentration auf den gemeinsamen Markt in den 1950er und 60er Jahren bis zu den vielen Bemühungen um Vertiefung und Reform der letzten Jahrzehnte beschäftigen. Systematisch verknüpft die Übung dabei die historisch-wissenschaftliche Perspektive mit der Analyse gegenwärtiger Probleme der deutschen Europapolitik und bringt so Geschichte, aktuelle Politik und Diplomatie zueinander.

Die Übung wird von Herrn Kießling gemeinsam mit dem langjährigen deutschen Diplomaten und ehemaligen Präsidenten der Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Botschafter a.D. Dr. Hans-Dieter Heumann angeboten.

Studienleistungen: Neben der aktiven Beteiligung an der Diskussion wird ein Referat sowie die Übernahme von kleineren Präsentationen zu verschiedenen Teilaufgaben erwartet.

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistung erfolgt nach den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs und Moduls.

LITERATUR:

Gisela Müller-Brandeck-Bocquet: Deutsche Europapolitik. Von Adenauer bis Merkel. Wiesbaden 2021.

Kiran Klaus Patel: Europäische Integration. Geschichte und Gegenwart. München 2022.

Proseminar (504003318)

Sozialgeschichte Frankreichs 1789 bis 1914

Mo, 8 c.t. – 10 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: 20. Oktober 2025

Selten hat sich Europa in so kurzer Zeit so tiefgreifend gewandelt wie während des „langen“ 19. Jahrhunderts, dessen Beginn regelmäßig 1789 verortet wird. Das Seminar wird sich am Beispiel Frankreichs mit der Frage beschäftigen, auf welchen Ebenen sich die sozialen Strukturen wandelten. Und derer gab es viele: Der Übergang von der Agrargesellschaft zur Industriegesellschaft, die wirtschaftlichen Folgen der Industrialisierung und die Verdrängung der alten Aristokratie durch die neue Bourgeoisie sind nur drei Beispiele.

Das Proseminar wird sich auf die sozialhistorischen Komponenten des Wandels beschränken und wirtschaftshistorische Aspekte nur dort einflechten, wo es zwingend notwendig ist. Im Zentrum wird die Umgestaltung der französischen Gesellschaft bis zum Vorabend des Ersten Weltkriegs stehen.

Prüfungsleistungen: Erwartet werden die aktive Teilnahme, die Vorbereitung relevanter Literatur und Quellen für die jeweiligen Sitzungen, die Übernahme eines Referates oder einer äquivalenten Leistung und das Bestehen der Abschlussklausur.

LITERATUR:

Fernand Braudel / Ernest Labrousse (Hrsg.): Wirtschaft und Gesellschaft in Frankreich im Zeitalter der Industrialisierung (2 Bände), Frankfurt am Main 1986/1988

Christophe Charle: A Social History of France in the 19th Century, Oxford 1994.

Übung (504003342)

Die Chimäre der Wissensgesellschaft

Di, 8 c.t. – 10 Uhr, Konviktstraße 11, Bibliotheksraum Neuzeit, Beginn: 21. Oktober 2025

Versuche, umspannende Begriffe zur Beschreibung von Gesellschaften zu finden, finden sich in großer Zahl. Agrargesellschaft, Industriegesellschaft, Informationsgesellschaft – oder besonders prominent: die Wissensgesellschaft – sind nur ein paar Beispiele. Diese Bezeichnungen sind Fluch und Segen zugleich. Einerseits bergen sie oft einen hohen analytischen Mehrwert. Andererseits können sie nicht die hohen Erwartungen erfüllen, eine Gesellschaft umfassend zu beschreiben.

In den Sitzungen werden verschiedene Gesellschaftsbegriffe diskutiert sowie der analytische Gehalt des Konzepts der „Wissensgesellschaft“ hinterfragt.

Studienleistungen: Aktive Teilnahme an der Diskussion, kleinere schriftliche und mündliche Arbeiten sowie ein Referat mit Handout.

LITERATUR:

Rainer Schützeichel: Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, Konstanz 2007.

Kolloquium (504003344)

Bachelor-Kolloquium zur Neueren und Neuesten Geschichte

Mo, 10 c.t. – 12 Uhr, Konviktstraße 11, Bibliotheksraum Neuzeit, Beginn: 20. Oktober 2025

Das Kolloquium dient der unterstützenden Vorbereitung, Themenfindung und Begleitung von BA-Arbeiten in methodischer und analytischer Hinsicht, die bei mir als Erst- oder Zweitgutachter geschrieben werden sollen.

Um die Möglichkeit einer Betreuung abzuklären, sollte frühzeitig Kontakt mit mir aufgenommen werden. Eine bloße Anmeldung zu diesem Kolloquium bei BASIS reicht dazu nicht aus.

Studienleistungen: Erstellen eines Exposés und sodann Vorstellen des eigenen Themas in der dafür vorgesehenen Sitzung.

Prüfungsleistungen: Mündliche Prüfung am Ende des Semesters.

Hauptseminar (504003351)

Dessous und Geschlechter – Zum Wandel des Frauenbilds in historischer Perspektive

Di, 10 c.t. – 12 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: 21. Oktober 2025

Vorurteile und Stereotype prägen unseren Alltag. Wie wir andere Menschen und Kulturen wahrnehmen hängt von zahlreichen Faktoren ab. Hierbei sticht die Bedeutung von Kleidung besonders heraus. Aussehen, (angenommener) Preis, Hersteller, Farbe etc. der getragenen Kleidung spielen eine zentrale Rolle bei der Frage, wie wir andere Menschen einordnen und welche Annahmen wir über sie treffen. Umgekehrt assoziieren wir mit bestimmter Kleidung auch spezifische Verhaltensweisen. Am Beispiel der europäischen Dessousgeschichte wird das Verhältnis von Kleidung und Frauenbildern diskutiert und erläutert, auf welche vielfältigen Weisen diese Stereotype in unseren Alltag eingebettet sind.

Prüfungsleistungen: Erwartet werden die aktive Teilnahme, die Vorbereitung relevanter Literatur und Quellen für die jeweiligen Sitzungen, die Übernahme eines Referates oder einer äquivalenten Leistung und die Anfertigung einer Hausarbeit.

LITERATUR:

Victoria De Grazia (Hg.), *The Sex of Things: Gender and consumption in historical perspective*, 6. Aufl., Berkeley 2008, pp. 79–112;

Cecil Saint-Laurent: *Drunter. Eine Kultur- und Phantasie-Geschichte der weiblichen Dessous*, Wien 1998.

Proseminar (504003325)

Die Außenpolitik der späten Bonner Republik

Mi, 12 c.t. – 14 Uhr, Konviktstraße 11, Großer Übungsraum, Beginn: 22. Oktober 2025

Mit der Wahl Willy Brandts zum Bundeskanzler im Oktober 1969 bekleidete nicht nur ein Sozialdemokrat erstmals dieses Amt, sondern auch in der Außenpolitik legte die neue Regierung ihren Fokus auf die Deutschland- und Ostpolitik. Daneben blieben auch in der Außenpolitik der 1970er und 80er Jahre die transatlantische Partnerschaft zu den USA und die voranschreitende europäische Integration Konstanten, so trat beispielsweise Großbritannien Anfang der 70er Jahre der Europäischen Gemeinschaft bei. Vor dem Hintergrund des Kalten Kriegs und globaler Entwicklungen wie der Dekolonialisierung sowie des entstehenden Nord-Süd-Konflikts wird das Proseminar Charakteristika der Außenpolitik der späten Bonner Republik herausarbeiten und zugleich analysieren, inwiefern eine aktiver Politik betrieben wurde. Dies soll quellennah an bestimmten ausgewählten Dokumenten geschehen.

Neben dem thematischen Inhalt geht es in dem Proseminar vor allem um eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten/in die propädeutischen Grundlagen.

Studienleistungen: Aktive Mitarbeit; Erledigung kleiner Hausaufgaben; Übernahme eines Referates; Klausur am Ende des Semesters (Studienleistung).

LITERATUR:

Helga Haftendorn: Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung 1945-2000, Stuttgart 2001.

Ulrich Lappenküper: Die Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis 1990 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 83), München 2008.

Edgar Wolfrum: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990 (Gebhardt. Handbuch zur deutschen Geschichte 23), 10., völlig neu bearb. Aufl., Stuttgart 2005.

Proseminar (504003322)

Nach dem Krieg: Die Gründung der Bundesrepublik

Di, 14 c.t. – 16 Uhr, Konviktstraße 11, Bibliotheksraum Neuzeit, Beginn: 21. Oktober 2025

Am 8. Mai 2025 jährte sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs – ein einschneidendes Datum in der europäischen Geschichte, das ganz Europa — durch die zuvor erlebten Kriegsereignisse, unvorstellbaren Verbrechen und Gewaltexzesse — geprägt hat. Auf Basis intensiver Quellenarbeit beleuchtet der Kurs die letzten Kriegsmonaten, die Kapitulation und das Ende der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft über die Potsdamer Konferenz und die Teilung Deutschlands bis hin zu den Pariser Verträgen und dem Erlangen der bundesdeutschen Souveränität am 5. Mai 1955 die Gründungsphase der Bundesrepublik mit Blick auf die Anfänge der Ära Adenauer.

Das Proseminar lehrt und veranschaulicht propädeutische Grundlagen anhand eines geschichtswissenschaftlichen Themas mit dem Ziel, grundlegende Prinzipien des historischen, wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen, Methodiken und Theorien kennenzulernen und Einblicke in die Grundlagen der Geschichtswissenschaft mit Schwerpunkt auf die Neuere und Neuste Geschichte und Zeitgeschichte zu erhalten.

Studienleistungen: Die Studienleistungen werden durch die aktive Teilnahme, die Vorbereitung relevanter Literatur und Quellen sowie die Abgabe kleinerer Hausaufgaben erbracht.

Prüfungsleistungen: Klausur

LITERATUR:

Michael F. Feldkamp: Der Parlamentarische Rat 1948-1949. Die Entstehung des Grundgesetzes, Göttingen 2008.

Nils Freytag und Wolfgang Piereth: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. Stuttgart 2011.

Dominik Geppert: Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. München 2021.

Harald Jänner: Wolfszeit. Deutschland und die Deutschen 1945-1955. Berlin 2020.

Rudolf Morsey: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969. München 200..

Ernst Opgenoorth und Günther Schulz: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. Paderborn 2010.

Vorlesung

Ringvorlesung „Historiker*In im Beruf“

Di, 18 c.t. – 20 Uhr, Konviktstraße 11, Bibliotheksraum Neuzeit, Beginn: 21. Oktober 2025

Das Studium der Geschichte führt nicht automatisch zu einem klar umrissenen Berufsbild. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig mit den vielfältigen beruflichen Perspektiven und potenziellen Tätigkeitsfeldern auseinanderzusetzen, die Historiker*Innen offenstehen. Diese Ringvorlesung möchte zur Berufsorientierung eine Hilfestellung bieten, um den Weg vom Studium in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Woche für Woche stellen unterschiedliche Referent*Innen mit geschichtswissenschaftlichem Hintergrund und mehrheitlich auch Alumni der Universität Bonn anschaulich ihren beruflichen Werdegang vor und geben damit Einblicke in die unterschiedlichen Berufsfelder. Dabei bleibt ausreichend Raum für Nachfragen und Diskussion. Ziel ist es, einen realistischen Einblick in die jeweiligen Berufsfelder zu vermitteln, darunter etwa im Museum, Archiv, Bibliothek, Journalismus, historische Dienstleistung, Verlagswesen, Stiftungswesen, Wissenschaftsmanagement, Unternehmensberatung, Tourismus sowie weitere einschlägige Tätigkeitsbereiche.

Darüber hinaus thematisiert die Ringvorlesung im Rahmen dessen auch die überfachlichen Aspekte der einzelnen Berufsfelder und Karrierewege wie das generelle Thema Karriereplanung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Arbeitszeitmodell, zeitlicher Aufwand und Mobilitätsanforderung, ebenso wie die Frage nach der Notwendigkeit einer abgeschlossenen Promotion.

Ein aktueller Themenplan wird rechtzeitig im Institut für Geschichtswissenschaft, auf E-Campus und auf der Webseite des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte von Prof. Dr. Kießling veröffentlicht.

Proseminar (504003320)

Kolonialismus in Afrika im 19. und 20. Jahrhundert

Do, 14 c.t. – 16 Uhr, Konviktstraße 11, Kleiner Übungsraum, Beginn: 23. Oktober 2025

Das Proseminar beschäftigt sich mit der Kolonialgeschichte Afrikas ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert. Dabei behandelt es die Frage, wie koloniale Herrschaft funktionierte, wie Kolonialpropaganda betrieben wurde und das Zusammenspiel und die Konflikte der europäischen Großmächte um und auf dem afrikanischen Kontinent.

Zum anderen wird auch die postkoloniale Perspektive behandelt: Welche Bedeutung hatte die koloniale Erfahrung für die europäische und die afrikanische Gesellschaft und welche Spuren hinterließ sie danach?

Das Seminar bietet außerdem eine Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Studienleistungen: Aktive Teilnahme, Erledigung von Hausaufgaben, Vorbereitung der relevanten Texte, Übernahme eines Referates. Abschließende Klausur am Ende des Semesters.

LITERATUR:

Maria do Mar Castro Varela / Nikita Dhawan: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld 2020.

Sebastian Conrad: Deutsche Kolonialgeschichte, München 2008.

Christoph Marx: Geschichte Afrikas. Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004.

Jürgen Osterhammel / Jan Jansen: Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 2021.

Hendrik L Wesseling: Teile und Herrsche. Die Aufteilung Afrikas 1880-1914, Stuttgart 1999.

William H. Worger u.a. (Hg.): Africa and the West. A Documentary History, 2 Bände, Oxford 2010.